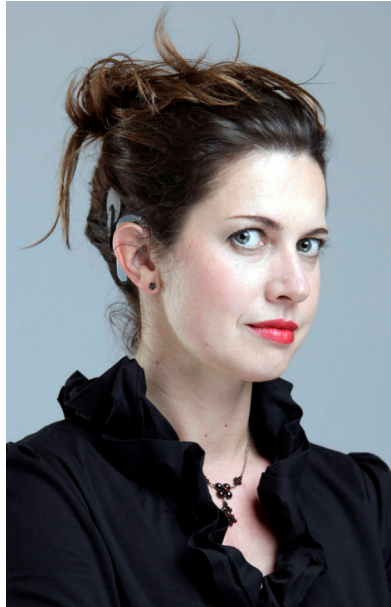




Dr. Kirsten Keppler
Zahnärztin, Künstlerin, ertaubt.
Bilaterale CI-Trägerin seit 2011,
HNO-Universitätsklinik Frankfurt/M

Wege aus der Hör-Isolation

Das Gehör wurde immer schlechter...

Es kostete unglaublich viel Kraft, die bruchstückhaften akustischen Informationen zu Sätzen zusammenzufügen, doch keiner durfte etwas bemerken. Möglichst klein und unauffällig waren die Hörgeräte, die das Hören erleichtern sollten. Dennoch studierte die seit Kindesbeinen an nahezu taube Frau Dr. Keppler Zahnmedizin, baute ihre Praxis auf und kämpfte mit dem Alltag, bis sie wegen totaler Erschöpfung nicht mehr weiter konnte. Währenddessen malte sie Bilder der Hör-Isolation, der Stigmatisierung, der Depression.

Doch dann wurde alles anders, was sich auch in ihren Gemälden ausdrückte: Denn seit 2011 und 2012 trägt Frau Dr. Keppler Cochlea Implantate (CI's) und lernte damit wieder neu zu hören. Ihren Beruf nahm sie mit großer Freude und viel weniger Anstrengung wieder auf. Sie hat ein zweites Leben geschenkt bekommen und vermag es, ihre Lebensfreude mit eindringlichen, bunten Bildern plastisch darzustellen. Es ist schwer, sich der Energie der Bilder, aber auch der Energie der Künstlerin zu entziehen.

Frau Dr. Keppler zeigt uns, wie unglaublich wertvoll und wenig selbstverständlich es ist, hören zu können- Gespräche zu verfolgen, das Rauschen des Windes und Vogelgezwitscher wahrzunehmen, telefonieren zu können, Musik zu hören und vieles mehr und wie hilfreich dabei in vielen Fällen ein Cochlea Implantat sein kann.

Wer überhaupt für ein CI in Frage kommt und wie die individuellen Erfolgsaussichten sind, können nur erfahrene Fachleute einschätzen. Hilfreich können auch Begegnungen mit CI-Trägern sein, die persönlich aus ihren Erfahrungen berichten, sowie dem Betroffenen beratend zur Seite stehen. Es gibt neben dem CI durchaus Alternativen, wie zum Beispiel die Anwendung der deutschen Gebärdensprache. Die endgültige Entscheidung muss letztlich jeder für sich selbst treffen.

Frau Dr. Keppler engagiert sich aus Dankbarkeit dafür, dass diese technischen Hilfen ihr wieder eine Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben ermöglichten, seither regelmässig ehrenamtlich für andere Hörgeschädigte und möchte mit ihren Bildern zum Dialog und zum offensiveren Umgang mit dem Thema Hörbehinderung aufrufen kirstenkeppler@gmx.de.



„Anschluss an die Welt“ 2012



„Wege aus der Hör- Isolation“ 2012